Unabhängige Wählergemeinschaft Kierspe

UWG-Kierspe, Jahnstraße 13a, 58566 Kierspe

1.Vorsitzender:
Clemens Wieland
Jahnstraße 13a
58566 Kierspe
Tel.: 02359/ 2874
e-mail:
clemens.wieland.kierspe@t-online.de

Fraktionsvorsitzender
Dieter Grafe
Vornholt 4
58566 Kierspe
Tel.: 02353 / 4302
Mobil: 0173 / 5277884

Stadt Kierspe
Herrn Bürgermeister Frank Emde

58566 Kierspe

Kierspe, den 28.11.2017

Stellungnahme der UWG-Fraktion zum Haushalt 2018

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren!

In meiner Haushaltsrede möchte ich nicht nur auf das Jahr 2018 eingehen. Der Haushalt 2018 schließt mit einem für mich erschreckendem Minus von rund 2 Mill. Euro ab, obwohl die Steuereinnahmen sprudeln. In Berlin macht man ein Plus von 24 Milliarden Euro, und wir kriegen in Kierspe noch nicht einmal die Enden aneinander. Wie singen die „Höhner"? Wenn nicht jetzt, wann dann?
Die allgemeine Kreisumlage ist gesunken, zudem sind die Schlüsselzuweisungen leicht gestiegen. Es gab für viele Maßnahmen Fördermittel, natürlich auch mit einem Eigenanteil verbunden. Wir haben unser Eigenkapital seit 2011 (Kanal, Straßen, Gebäude usw.) sage und schreibe um 20 Millionen auf 6 Millionen verringert. Wenn das so weitergeht, kommen wir in die Insolvenz. Altena hat das geschafft. Dann kommt der Nothaushalt mit all seinen Folgen, Steuersätze, die uns aufgezwungen werden, sind in Altena doppelt so hoch wie in Kierspe. 2021 muss der Haushalt ausgeglichen sein. Der Kämmerer sagt: Noch kann ich ihn 2021 ausgeglichen darstellen. Aber ob das am Ende des Weges noch realistisch ist, bezweifle ich sehr stark.
82% unserer Steuereinnahmen gehen an den Märkischen Kreis. Insgesamt ein Betrag von 14 Mill. Euro. Die klare Aussage des Kreiskämmerers: 2018 ist ein Ausnahmejahr, die Kreisumlage wird wieder steigen, auch die Umlage des LWL. Beide gehen von erheblich höheren Sozialleistungen aus. Wenn der Bund nicht zu 100 % die Flüchtlingshilfe und auch andere Sozialleistungen übernimmt, werden die optimistischen Zahlen unseres Kämmerers nicht zu halten sein. Ich möchte aber ganz klar zum Ausdruck bringen, nicht Kämmerer oder Bürgermeister sind Schuld an dieser Misere. Fünf Kommunen im Märkischen Kreis schaffen den Haushaltsausgleich. Drei in unserer Nachbarschaft, dazu Balve und Plettenberg. Alle anderen, auch in anderen Kreisen, haben gleiche oder ähnliche Probleme. Es gibt drei Möglichkeiten der Verbesserung. Der reiche Staat finanziert die Kommunen stärker. Die Einnahmeseite muss verbessert werden und die Ausgaben gesenkt. Aber wo und wie? Letzteres ist für mich die schlechteste aller Lösungen. Die Personaldecke ist schon äußerst dünn. Die freiwilligen Leistungen betragen noch 1,9% vom Gesamthaushalt, eine Kürzung gegenüber dem Vorjahr um rund 215.000 Euro. Die freiwilligen Leistungen noch weiter zu kürzen ist fast nicht machbar.

Auch im Straßenbau kann nicht noch mehr gekürzt werden, die Straßen sind schlecht genug.

Unser größtes Problem sind die Erträge, insbesondere durch die niedrige Gewerbesteuereinnahme. Ein Vergleich mit unseren Nachbarkommunen macht das sehr deutlich. Meinerzhagens Gewerbesteuer liegt bei rund 14 Mill., Halver gut 6 Mill. das wesentlich kleinere Schalksmühle fast 11 Mill., und wir habem nur knapp 4,5 Mill.
Vorgenannte Städte, außer Kierspe, haben fast keine Wasserschutzzonen, liegen zum Teil direkt an der Autobahn und haben eine günstigere Topographie und auch keine günstigeren Grundstückspreise.
Die Nachteile der geringen Gewerbesteuereinnahmen sollen durch die sogenannte Schlüsselzuweisung ausgeglichen werden. Das geschieht aber nur zum Teil und das finde ich äußerst ungerecht. Uns sind Firmen in andere Kommunen abgewandert mit höheren Hebesätzen bei der Gewerbesteuer. Die höheren Hebesätze spielen scheinbar nur eine untergeordnete Rolle. Preiswerte, zusammenhängende, größere Gewerbeflächen sind ausschlaggebend, und die fehlen in Kierspe. Ich hoffe, es gibt ein Umdenken der neuen Landesregierung, was neue Siedlungsansätze betrifft. Die UWG fordert das schon seit langem, und wir rechnen damit, dass es ein Umdenken geben wird. Wir müssen auf diesen Tag vorbereitet sein. Dazu gehören auch Gespräche mit Nachbarkommunen.

Die Stadt und Regionalplanung Dr. Jansen hat im Auftrag des Märkischen Kreises durch die kreiseigene GBS auch die Stadt Kierspe auf Gewerbeflächen untersucht. Eine große Fläche von 10,5 ha ist in die Priorität 1 gestuft. Das haben nicht viele Flächen im Kreis erreicht. Das gibt uns Hoffnung.

Und nun zu einem heikelen Thema.
Wir haben in Kierspe Steuerhebesätze, auch bei der Grundsteuer B, im untersten Drittel im Märkischen Kreis. Aber diese anzuheben, über die fiktiven Vorgaben des Landes, da beißt sich die Katze in den Schwanz. Heben wir sie an, steigt die Kreisumlage durch eine höhere Steuerkraft und das Land kürzt uns zudem noch die Schlüsselzuweisungen. Bevor man über Steuererhöhungen nachdenkt, muss 1. klar sein, was bleibt überhaupt übrig bei einer Erhöhung. 2. Wir stehen bei Gewerbe wie auch bei Wohnbauflächen in Konkurrenz mit unserer Nachbarschaft. Wie verhalten sich diese?
3. Wie verhalten sich die neuen Regierungen in Land und Bund bezüglich der Finanzierung der Kommunen?

Wir werden uns sicher zur gegebenen Zeit mit dem Thema nochmals befassen müssen.

Das war jetzt genug negatives, jetzt zum Positiven.
Das Erscheinungsbild von Kierspe hat sich toll entwickelt und entwickelt sich weiter. Der Freizeitpark ist hervorragend und wird auch gut angenommen. Die Bahn wird fahren und irgendwann auch in Kierspe halten und so der ZOB noch besser genutzt werden kann. Ein Kreisverkehr am Tannenbaum und ein größeres Viadukt sind zumindest im Gespräch. Auch das wird sich kurzum entscheiden. Der Ortsteil Kierspe Bahnhof soll weiter aufgewertet werden. Das Einkaufzentrum am Wildenkuhlen wird weiter super angenommen, allen Unkenrufen zum Trotz. Das neue Feuerwehrzentrum ist in Planung. Das Baugebiet Östlich Rathaus wird weiter sehr gut vermarktet. Der Bau einer Umgehungsstraße steht im neuen Bundesverkehrswegeplan in der Priorität ganz vorne.

Ganz wichtig: an unseren öffentlichen Gebäuden, insbesondere an den Schulen, ist viel investiert worden. Vor allem im energetischen Bereich. Mit den Fördermitteln aus dem neuen Programm „Gute Schule 2020„ kann alles noch besser werden.

Die UWG wird trotz aller Unwägbarkeiten dem Haushalt zustimmen.

Zum Abschluß geht ein besonderer Dank an unseren Bürgermeister Frank Emde. Ebenso gilt unser Dank allen Verwaltungsangehörigen für die geleistete Arbeit, insbesondere dem Kämmerer und seinem Team.

Dieter Grafe
Fraktionsvorsitzender der **UWG**